

Diagnose trockener Augen

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Ihr Arzt hat bei Ihnen trockene Augen diagnostiziert. Jetzt brauchen Sie möglicherweise eine Therapie. Wahrscheinlich gehen Ihnen auch einige Fragen durch den Kopf. Wir geben Ihnen hier Antworten, was trockene Augen eigentlich sind, mit welchen Beschwerden sie sich äußern können, wie häufig sie sind, wie es dazu kommt und welche Faktoren sie begünstigen.

Was sind trockene Augen?

Typisch ist, dass entweder zu wenig Tränen gebildet werden oder deren Zusammensetzung aus Wasser, Fett und Schleim nicht mehr stimmt. Das hat zur Folge, dass die Tränen zu schnell verdunsten oder über die Lidkante ablaufen. Dadurch reißt der benetzende Film, der durch den Lidschlag immer wieder – bis 13 500 Mal am Tag – neu aufgebaut wird, nach kurzer Zeit wieder ein. Ein intakter Feuchtigkeitfilm aber ist wichtig für eine glatte Augenoberfläche, denn das gewährleistet scharfes Sehen, für die Versorgung der Hornhaut sowie zur Abwehr von Fremdkörpern und Bakterien.

Wie macht sich die mangelhafte Benetzung bemerkbar?

Typische Beschwerden sind ein Sandkorn- oder Schmirgelpa-

piergefühl, Lichtscheu, müde Augen, geschwollene Lider oder Brennen. Manchen laufen aber auch vermehrt die Tränen, zumal bei Sonne und Wind. Erklären lässt sich das Paradox des feuchten trockenen Auges damit, dass die Hornhaut auf die Austrocknung mit einer Reizsekretion reagiert.

Frauen und Diabetiker sind besonders anfällig.

Wie häufig kommen trockene Augen vor?

In Deutschland haben Schätzungen zufolge mehr als acht Millionen Menschen damit zu tun. Nach Sehschwächen gehören trockene Augen zu den zweithäufigsten Beschwerden in der Praxis des Augenarztes.

Was löst die Symptome aus?

Allgemein gesagt durch den modernen Lebensstil, etwa die Arbeit am Bildschirm („Office Eye Syndrome“). Eine Ursache besteht darin, dass der Monitor Staub anzieht, so dass elektro-

statische Teilchen die Augen reizen. Weiterhin sinkt durch das Starren auf den Bildschirm die Blinzelfrequenz. Obendrein sind die Augen dabei weit geöffnet, so dass die Oberfläche groß und die Verdunstung folglich erhöht ist.

Als weitere Auslöser für trockene Augen gelten Heizungen und Klimaanlage, denn sie senken die Luftfeuchtigkeit. Auch

Abgase und Zigarettenrauch, hohe Ozonwerte, Wind, Sonne oder Baden in gechlortem Wasser strapazieren die Augen. Ein zusätzlicher Faktor sind Kontaktlinsen: Unter ihnen erwärmt sich die Augenoberfläche, was die Verdunstung beschleunigt.

Wer ist besonders anfällig?

Gehäuft kommen trockene Augen bei älteren Menschen vor, denn die Tränenproduktion lässt ab etwa 40 Jahren nach. Anfällig sind durch Hormonumstellungen in Schwangerschaft und Menopause außerdem Frauen. Manche Medikamente und Erkrankungen wie Diabetes, Schilddrüsenstörungen oder Glaukom können trockene Augen fördern. Eine weitere gefährdete Gruppe sind Kontaktlinsenträger.

Überreicht
von



**Internistische
Gesundheitspraxis**

Hochstr. 2c, 64385 Reichelsheim
Tel: 06164 - 32 56 Fax: - 55 272